



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Grenchen - Bettlach

Protokoll Nr. 36/21-25

Kirchgemeinderatssitzung vom 29. Januar 2025

Vorsitz:	Schnyder Priska, Kirchgemeindepräsidentin
Protokoll:	Deck Daniela, Kirchgemeinderätin
Anwesend Kirchgemeinderat:	Gäumann Marianne, Glanzmann Monika, Jost Claudia
Vertreter Pfarrkollegium:	Pfr. Hagenow Stephan
Entschuldigt:	Pfrn. Daum Magdalena, Pfr. Juillerat Roger, Neuhaus Tobias, Saladin Susanne, Steiner Jonas
Gast:	Jaeggi Jürg
Ort:	Zwinglihaus Grenchen
Zeit:	19.30 – 21.45 Uhr

Traktanden

1. Eröffnung
2. Protokoll Nr. 34 vom 18. Dezember 2024
3. Neuorganisation der Kirchgemeinde / Information aktueller Stand /
Weiteres Vorgehen / Beschluss
4. Mandatsentzug Pumag / Beschluss
5. Gottesdienstplan 2025 Genehmigung
6. Stand KGR für neue Amtsperiode 2025-2029
7. Neuvermietung Pfarrhaus Zwinglistrasse 7
8. Vermietung an orthodoxe Gemeinde / Neuentscheid
9. Vermietung an Selbsthilfegruppe AA / Grundsatzentscheid
10. Vertraulich/ nicht veröffentlichen: Ein- und Austritte / Taufen
11. Kurzinformationen aus dem Pfarrteam
12. Kurzinformationen aus den Ressorts, Synoden und Gruppen
13. Präsenzplan / Gottesdienste Grenchen und Bettlach
14. Verschiedenes
15. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Personalgeschäft
16. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Personalgeschäft
17. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Personalgeschäft

1. Eröffnung

- 1.1. Die Sitzung wird durch P. Schnyder eröffnet.
- 1.2. M. Glanzmann informiert darüber, dass das Traktandum 7, Neuvermietung Pfarrhaus Zwinglistrasse 7, auf Antrag der Baukommission kurzfristig eingeschoben werden soll, damit das Haus so schnell wie möglich vermietet werden kann.
- 1.3. **Beschluss:**
Die Traktandenliste wird mit dieser Änderung genehmigt.

2. **Protokoll Nr. 34 vom 18. Dezember 2024**

- 2.1. S. Hagenow präzisiert, dass die Aussagen, die er und R. Juillerat im Traktandum 11 gemacht haben, jeweils die Haltung des Pfarrteams zeigen.
- 2.2. Das Schreiben des Pfarrteams zum Traktandum 11, das Bestandteil des Protokolls bildet, ging beim Versand vergessen. Es wird beigelegt und zusammen mit dem Protokoll abgelegt.
- 2.3. **Beschluss:**
Das Protokoll wird genehmigt.

3. **Neuorganisation der Kirchgemeinde / Information aktueller Stand / Weiteres Vorgehen / Beschluss**

- 3.1. P. Schnyder informiert darüber, dass sie und N. Zaugg mit der Leitung der Kirchgemeinde Solothurn gesprochen haben, um die Möglichkeiten für eine künftige Zusammenarbeit im Finanzbereich zu sondieren. Die Kirchgemeinde Solothurn empfehle, neben der Finanzbuchhaltung auch Budget und Rechnung in den möglichen Leistungsvertrag aufzunehmen. Das sei die günstigste Variante. Zudem müsste ein Auftrag mindestens für die ganze Amtsperiode erteilt werden oder noch besser unbefristet, da Mitarbeitende ihre Pensen erhöhen müssen, Planungssicherheit gegeben sein muss und zudem die Einarbeitung rund ein Jahr dauere. Der Kirchgemeinderat Solothurn habe den Verhandlungen zur Übernahme der Dienstleistungen aus Grenchen zugestimmt. Langfristig stehe die Idee im Raum, dass Finanzdienstleistungen zentral über die Bezirkssynode laufen könnten. Der Vorteil der angedachten Lösung: Die Personalsuche für die Nachfolge von S. Schär wird einfacher, da der Finanzbereich nicht länger im Anforderungsprofil ist. Der Nachteil: Ein Verlust von Autonomie. Auch wäre das Wissen zu Finanzdienstleistungen in Solothurn angesiedelt und nicht länger in Grenchen vor Ort. P. Schnyder sagte weiter, es gelte die Emotionen der Angestellten und der Mitglieder zu berücksichtigen. Sie zieht die unbefristete Lösung sowie die Übergabe aller Finanzdienstleistungen nach Solothurn vor, da sich die Situation in vier Jahren kaum verbessern dürfte im Vergleich zu heute. Zudem wäre der Kirchgemeinde nicht geholfen, wenn sie trotz der Abgabe von Finanzdienstleistungen einen neuen Finanzverwalter anstellen muss.
- 3.2. M. Glanzmann unterstützt diese Lösung und regt an, nach einer Amtsperiode eine Zwischenbilanz zu ziehen.
- 3.3. C. Jost unterstützt diese Lösung.

- 3.4. M. Gäumann sagt, es sei die einfachste Lösung, wenn es nicht möglich sei einen neuen Finanzverwalter zu finden.
- 3.5. S. Hagenow sagt, dass man nicht vergessen darf, dass nur die operative Ebene nach Solothurn zügelt. Die strategische Ebene, also die Entscheidungen, was mit dem Geld gemacht wird, bleibt weiterhin in der Kirchgemeinde. Die Finanzkommission bleibt bestehen. Das müsse unbedingt so kommuniziert werden gegenüber Mitgliedern und Angestellten.
- 3.6. P. Schnyder unterstützt dieses Votum und informiert über das weitere Vorgehen, sofern der KGR der Auslagerung der Finanzdienstleistungen zustimmt: Die Kirchgemeinde Solothurn wird eine Offerte schicken zu Ausmass und Kosten der Dienstleistungen. Diese Offerte wird der KGR beraten und zuhanden der Kirchgemeindeversammlung darüber beschliessen, sobald sie vorliegt.
- 3.7. **Beschluss:**
Der KGR sagt einstimmig Ja zur zeitlich unbefristeten Auslagerung aller Finanzdienstleistungen (Finanzbuchhaltung, Budget und Rechnung).
- 3.8. P. Schnyder informiert zum Stand der Soforthilfe für die Verwaltung. Seit der letzten Sitzung hätten sich viele Türen geöffnet mit Hilfsangeboten, wofür sie sehr dankbar sei. RefBeJuSo habe die Firma GEDI (GEmeindeDienStleistungen AG) aus Rothrist beauftragt, die Personalausfälle auf der Verwaltung zu überbrücken. Dazu sei eine Besprechung mit Vertretern der GEDI AG, P. Schnyder, S. Schär, R. Köhli sowie der Regionalpfarrerin geplant. Weiter bekomme die Kirchgemeinde eine Beratungsperson von RefBeJuSo zugeteilt.
- 3.9. C. Jost werde ab Februar befristet im Sekretariat aushelfen, mit einem 30%-Pensum, N. Zaugg werde die Website und das «reformiert» betreuen. Es sei wichtig, dass Mitteilungen zur Publikation neu direkt an N. Zaugg geschickt werden.
- 3.10. Die Verhandlungen zur Organisation des neuen Schuljahrs werden die Katechet/-innen auf allen Schulstufen selbstständig mit den Schulleitungen führen. P. Schnyder habe die Katechet/-innen per Mail entsprechend informiert.
- 3.11. M. Gäumann zeigt sich skeptisch angesichts dieser Lösung und spricht von harten Verhandlungen, die mit den Schulen jeweils geführt werden müssen.
- 3.12. S. Hagenow sagt, die Katechet/-innen hätten den Auftrag mit wenig Begeisterung zur Kenntnis genommen, sie würden aber anerkennen, dass eine auswärtige Person bei Verhandlungen in diesem Bereich keine Chance auf Erfolg habe. Voraussichtlich würden die Katechet/-innen pro Schulstufe resp. Schulkreis eine Person delegieren. Ausserdem gibt er zu bedenken, dass die Katechet/-innen für diesen Zusatzaufwand der Verhandlungsführung entschädigt werden müssen.
- 3.13. P. Schnyder informiert darüber, dass die Stelle des Kirchgemeindeverwalters mit dem neuen verschlankten Profil so bald als möglich wieder ausgeschrieben werden soll. Dazu brauche es eine Retraite, die sich auch um die Modernisierung des Sekretariats kümmern soll. Dieses soll digitaler werden. Sobald die Unterstützungsperson die Arbeit aufgenommen hat, soll diese Aufgabe (Ausschreibung der Verwalterstelle/Modernisierung Sekretariatsstelle) angegangen werden.

4. Mandatsentzug Pumag / Beschluss

- 4.1. P. Schnyder fasst das Vorgehen mit der Firma Pumag zusammen: Der Pumag-Bericht enthalte viele gute Ideen, doch wichtige Punkte würden nicht zur Kirchgemeinde passen, besonders die Aufstockung der Verwaltung. Nun liege mit der Auslagerung des Finanzbereichs nach Solothurn eine Lösung vor, die besser passt.
- 4.2. M. Glanzmann betont die Wichtigkeit die Zukunft selbst zu gestalten und spricht sich deswegen dafür aus, der Pumag das Mandat zu entziehen.
- 4.3. **Beschluss:**
Der Firma Pumag wird das Mandat mit 3 Ja-Stimmen entzogen, bei 2 Enthaltungen.

5. Gottesdienstplan 2025 Genehmigung

- 5.1. S. Hagenow sagt, es sei ein weiter Weg gewesen bis der GD-Plan stand, erst wegen der Stellvertretung durch B. Wiher, dann aufgrund der Wahl von M. Daum. Die Abwechslung zwischen Grenchen und Bettlach werde beibehalten, auch was die Kirchenfeste angeht, deren GD abwechselnd an den beiden Orten geplant sind. 30% der Dienste seien noch nicht zugeteilt, wobei man sich bemüht habe, dass davon keine wichtigen GD betroffen sind. Indem M. Daum am Ewigkeitssonntag einen GD am Morgen und einen am Abend halte, habe man eine gute Lösung gefunden. Die Katechet/-innen würden ihre GD selbstständig gestalten, ausser dem GD zur Abendmahlseinführung. Der neuen Strategie werde mit 3 Sing- und 3 Gesprächs-GD Rechnung getragen. Weitere Elemente seien geplant.
- 5.2. P. Schnyder will wissen, wie der Verteilschlüssel berechnet wurde. Die 14 Amtswochen, die noch nicht zugeteilt sind, wovon in 5 Wochen B. Wiher eingetragen ist, erscheinen ihr zu viele Lücken zu sein.
- 5.3. S. Hagenow erklärt, dass der Berechnung für 100% 22 bis 23 GD zugrunde liegen (ein Jahr 22, im nächsten 23). Im Stellenbeschrieb seien die Amtswochen keine Grösse, die zur Berechnung herangezogen werden können.
- 5.4. P. Schnyder gibt zu bedenken, dass zur Verteilung der Arbeit die Anzahl der Abdankungen herangezogen werden und diese seien rückläufig. Sie sei für die Berechnung von der Anzahl Abdankungen letztes Jahr ausgegangen und habe diese auf 260 Stellenprozente verteilt. Gemessen daran habe M. Daum mit 16 Amtswochen eher zu viel zu tun. Sie verlangt, dass das Pfarrteam nochmals die Einteilung überprüft.
- 5.5. S. Hagenow will im November noch eine Amtswoche übernehmen und schlägt dazu den 10.-16. November vor.
- 5.6. **Beschluss:**
Der Gottesdienstplan 2025 wird einstimmig gutgeheissen.

6. Stand KGR für neue Amtsperiode 2025-2029

- 6.1. P. Schnyder informiert darüber, dass Wahlvorschläge für die nächste Amtsperiode bis am 31. März gemeldet werden müssen. D. Wyss und C. Borer hätten abgesagt. J. Steiner, der sich bis Ende Januar entscheiden wollte, habe noch nichts von sich hören lassen.
- 6.2. M. Glanzmann informiert darüber, dass C. Loepfe ebenfalls abgesagt hat. Dies vor allem darum, weil der Aufwand des Amtes derzeit kaum abschätzbar sei. Eine Anfrage zur Mitarbeit in einer Kommission sei bei ihr noch hängig.
- 6.3. S. Hagenow informiert darüber, dass U. Ledermann zugesagt habe, sich im KGR zu engagieren. Das sei wertvoll, da es sich bei ihm um einen Unternehmer handelt.
- 6.4. P. Schnyder sagt, dass die Kandidaturen für das Präsidium bis am 19. Mai gemeldet sein müssen.
- 6.5. D. Deck will wissen, unter welchen Bedingungen Nachmeldungen möglich sind.
- 6.6. P. Schnyder wird sich beim Amt für Gemeinden erkundigen und zudem nachfragen, wann der Entscheid über eine allfällige Zwangsverwaltung gefällt und wie diese aufgrund von allfälligen Nachmeldungen von Kirchgemeinderät/-innen wieder aufgehoben wird.

7. Neuvermietung Pfarrhaus Zwinglistrasse 7

- 7.1 M. Glanzmann erklärt, dass nach dem Auszug der Mieterschaft im November gewartet wurde mit der Neuvermietung für den Fall, dass die neue Pfarrperson das Pfarrhaus beziehen will. Das ist nicht der Fall, weshalb das Haus nun so schnell wie möglich wieder vermietet werden soll. Die bisherige Mieterschaft zahlte CHF 2'500 Mietzins exkl. Nebenkosten für die 200 m² Wohnfläche (8,5 Zimmer) mit einer Küche, die vor rund 20-25 Jahren modernisiert wurde und zwei Badezimmern von Ende 70er Jahre/Anfang 80er Jahre, plus grossen Garten und Keller. Das Haus hat Jahrgang 1949 und wurde auf hohem Niveau gebaut. Gemessen am durchschnittlichen Mietzins im Kanton Solothurn von 14 CHF/m² sei für die Neuvermietung ein Mietzins von CHF 2'800 exkl. Nebenkosten angemessen.
- 7.2. P. Schnyder findet diesen Mietzins eher hoch.
- 7.3. M. Gäumann findet man solle es probieren und schauen, ob es dafür eine Nachfrage gibt.
- 7.4. **Beschluss:**
Einstimmig: Das Pfarrhaus wird für CHF 2'800 exkl. Nebenkosten ausgeschrieben resp. vermietet.

8. Vermietung an orthodoxe Gemeinde / Neuentscheid

- 8.1. P. Schnyder informiert darüber, dass der orthodoxen Gemeinde im März 2024 der Zwinglisaal vermietet wurde für Anlässe ca. alle zwei Monate mit der Auflage,

dass dort nicht gegessen werden darf. Vor Weihnachten habe es im Saal stark nach Essen gerochen, zudem sei widerrechtlich der Billardtisch im UG benutzt worden. Auch seien Flyer von der Tür entfernt und gewisse Flyer aus Auflagen zerknüllt worden.

- 8.2. M. Glanzmann, C. Jost und D. Deck wollen der Gemeinde eine zweite Chance geben.
- 8.3. P. Schnyder will zusammen mit Sigristin M. Wyss das Gespräch mit dem Gemeindevorstand suchen und die Regeln nochmals klar kommunizieren. Ausserdem soll ein schriftlicher Mietvertrag abgeschlossen werden, was bisher nicht geschehen ist.
- 8.4. S. Hagenow regt an, mit der Gemeinde einen Begegnungsanlass durchzuführen. Das würde ihr zeigen, dass sie willkommen ist und für die Kirchengemeindemitglieder eine Horizonterweiterung bedeuten.
- 8.5. Antrag: Die orthodoxe Gemeinde darf weiterhin unsere Räumlichkeiten mieten.
- 8.6. **Beschluss:**
Einstimmig.

9. Vermietung an Selbsthilfegruppe AA / Grundsatzentscheid

- 9.1. P. Schnyder informiert darüber, dass die Regionalgruppe der Anonymen Alkoholiker (AA) den «Treff» im UG für wöchentliche Treffen nutzt, bisher unentgeltlich. Die Kirchengemeinde hätte dafür gern eine Jahresmiete von CHF 800. Im Vergleich zum Eusebiushof (kath. Kirchengemeindehaus) sei das günstig. Doch die AA-Gruppe erhält keine finanzielle Unterstützung. Gewisse Mitglieder seien von Sozialhilfe abhängig, so dass sie keine Gebühr bezahlen können.
- 9.2. Deshalb will P. Schnyder ein Zeichen der Solidarität setzen und beantragt der AA-Gruppe zu erlauben, den Raum weiterhin gratis zu nutzen. Sie habe sich auch schon überlegt, das Thema mit der Stadt Grenchen zu besprechen, schliesslich handle es sich beim Alkoholismus um ein gesamtgesellschaftliches Problem.
- 9.3. S. Hagenow schlägt vor, die Gruppe ins Gemeindeleben einzubeziehen, indem deren Mitglieder einmal im Jahr Kuchen backen für einen Anlass oder sonst irgendwie mithelfen.
- 9.4. Die Selbsthilfegruppe AA darf weiterhin unentgeltlich einmal pro Woche den Treff benutzen.
- 9.5. **Beschluss:**
Einstimmig.

10. Vertraulich/ nicht veröffentlichen: Ein- und Austritte / Taufen

Dieses Traktandum ist nur im Originalprotokoll enthalten.

11. Kurzinformationen aus dem Pfarrteam

- 11.1. S. Hagenow dankt für den Entscheid in Sachen «Verwaltung», nun sei das Vertrauen in den KGR wiederhergestellt. Das Pfarrteam sehe Licht am Horizont, obwohl der Ausfall der administrativen Unterstützung belastend sei.
- 11.2. Man sei in Verhandlung mit der katholischen Kirchgemeinde, um auf dem Marktplatz einen ökumenischen Suppentag durchzuführen. Dieser soll am Samstag, 15. März, stattfinden, verbunden mit einem Stand über Mittag. Das Brot komme vom Back-Caffee. Der Erlös soll verschiedenen kirchlichen Hilfswerken zugutekommen. Die 7.- und 8.-Klässler sollen helfen, zum Beispiel, indem sie Kuchen backen. Die Genehmigung der Stadt liege bereits vor.
- 11.3. Für den Generationenanlass am 29. März bittet S. Hagenow alle Anwesenden, Senior/-innen anzusprechen.
- 11.4. Die Zusammenarbeit mit M. Daum sei gut und unkompliziert angelaufen.

12. Kurzinformationen aus den Ressorts, Synoden und Gruppen

- 12.1. M. Glanzmann informiert über die Turmsanierung: Derzeit würden Offerten eingeholt. Der Architekt nimmt an, dass die Sanierung im Spätsommer oder Frühherbst durchgeführt werden kann.
- 12.2. M. Gäumann informiert darüber, dass die ReKiJu-Sitzung ausgefallen ist mangels Traktanden.
- 12.3. D. Deck sagt, dass die Vorbereitung für das Fonduefest am 31. Januar auf gutem Weg ist.
- 12.4. P. Schnyder sagt, dass für die Ferien von B. Sprenger eine Stellvertretung für die Hauswartsarbeiten in Aussicht ist.

13. Präsenzplan / Gottesdienste Grenchen und Bettlach

- 13.1. Buechli dienste
16.2. Grenchen: M. Glanzmann / 23.2. Bettlach: P. Schnyder / 2.3. Grenchen: P. Schnyder (?) / 9.3. Grenchen: Ökumenischer GD: M. Gäumann
- 13.2. Eröffnung KGR-Sitzung: D. Deck eröffnet die nächste Sitzung.
- 13.3. M. Gäumann kann an der nächsten Sitzung nicht teilnehmen. Sie wird J. Steiner für die Teilnahme aufbieten.
- 13.4. C. Jost wird das KGR-Protokoll der Märzsession schreiben, da D. Deck dann in den Ferien ist.

14. Verschiedenes

- 14.1. Die Kirchgemeinde hat von der Brocante Grenchen eine Spende von CHF 800 erhalten. Sie wurde in den Fürsorgefonds eingezahlt.

14.2. Korrektur zum KGR-Protokoll vom 28.08.2024: Der Antrag um die Neuverteilung des Suppentag-Erlöses stammt nicht von Rolf Enggist, sondern vom Suppentag-Team.

15. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Personalgeschäft

Dieses Traktandum ist nur im Originalprotokoll enthalten.

16. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Personalgeschäft

Dieses Traktandum ist nur im Originalprotokoll enthalten.

17. Vertraulich/nicht veröffentlichen: Personalgeschäft

Dieses Traktandum ist nur im Originalprotokoll enthalten.

Der Kirchgemeindepräsidentin:

Priska Schnyder-Bachmann

Die Protokollführerin:

Daniela Deck